

wol deren 8 sich angemelt, so solte ich schier us Consideration ansehnlicher anerpitten, Jnne vohr uss Considerieren, Ja wohe vehr ess vilichter Jro Gn. nit endtgegen louffen möchte, Jnmassen ich mit deroselbigen schreiber verschinen gnedig auch geredt, befilche mich Jn dero selbige beharliche gunsten und Gnaden und verbleibe nechst Gottlicher Empfelung bestendig ...".

"Übergab etc. umb 100 guldin in Muntz, ubergibt Ueli Hueber [=H u b e r] von Megenwyl [=Mägenwil] dem H. Haupt: undt Mayor Beat Jacob [I.] Zur Lauben der Zeit Landtschreiberen in freyen Aembtern auff uelj H o f f m a n [n] Zue Hembren [=Hembrunn] A.º 1651"³

1) s. insbesondere Zurlaubiana AH 121/20

2) s. ebenda AH 121/37

3) Diese Dorsualnotiz, die vom Landschreiber-Substituten der Freien Ämter, Johann Melchior **Kolin**, stammt, scheint in keinem Zusammenhang mit dem Fleckensteinischen Bodenzins zu stehen.

Konzept - AH 121, 60

37

1652 Oktober 1., [Abtei] Wettingen

A

SCHREIBEN VON ABT BERNHARD [KELLER] AN DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER], BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Eüwer gestrengkeit schreiben [betreffend den Fleckensteinischen Bodenzins?]¹ ist mier rächt anhängig worden, worinnen den ersten puncten belangendt, habe ich kein zweyfel die sach vor rächt zuo erhalten, wo es hin kompt, den anderen belauffendt soll E. G. meine und meines Convents willen innert 2 oder 3 thägen vergwüst sein;

Meinen alten kämmerling [Heinrich **Rothenfluh**]², möchte ich woll ann einem ort sächen, da im besser wäre, als bey mier, gibe auch im dise Zeügnus, das er, so vil mier bewüst, from und auffrecht allein etwas gemächeren verstandts, wird sich aber hoffentlich der selbige mit den Jharen meeren, sonderlich wann er mit geschäfften (wie bey mier) nicht obruiert, ist also mier gantz nicht entgägen, so er für E. G. ist, wann selbige in anstellet [- zu einer allfälligen Anstellung als Landschreiber-Substitut der Freien Ämter kam es allerdings nicht -], uns hiemit allerseits Gottlicher obhandt endtpfälenndt. ..."

1) s. insbesondere Zurlaubiana AH 121/20

2) s. ebenda AH 121/36

Original, mit Siegel - AH 121, 61-62 - Blatt 61^v und 62^r leer

38

1658 Februar 8., [Abtei] Wettingen

A

SCHREIBEN VON [KANZLER] PHILIPP OMLIN AN DEN LANDSCHREIBER DER
FREIEN ÄMTER, RITTER UND OBERST[FELDWACHTMEISTER] BEAT
JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Wass in meiner abwesenheit Ewer Gestr. mier Jüngsthin [betreffend den Fleckensteinischen Bodenzins]¹ überschrieben habe ich erhalten und meinem Gnedigen herren [Abt Bernhard Keller] Vorgetragen, weilen aber mann erst Vorgestern dem Junckherr [und Wettinger Ammann] in Zürich [Hans Balthasar Reinhard] den anschlag gemacht habe dero Gestr: nicht ehender antworten können, es hat Jhr Gnaden mein Gnediger herr dero Gestr: Jhr gruess Zue schreiben anbefohlen, Zuemahlen andeüten dass die früchten in Zürich selbigen ambtmann per 28 Z[ürcher] bz. angeschlagen worden, hoffentlich Ewer Gestr: dessen sich auch nit werden zue beschweren haben, so Ewer Gestr: nebet Gotlicher empfellung überschreiben, und zuemahlen der gratulation wegen meines H. Schweheren dancken sollen ...".

"Jn A.° 1657 der Tax 28 Zbz."

1) s. insbesondere Zurlaubiana AH 121/20

Original, mit Siegelresten; Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben AH 121, 63-64 - Blatt 63^v und 64^r leer

39

1659 Februar 16., [Abtei] Wettingen

A

SCHREIBEN VON ABT BERNHARD [KELLER] AN DEN LANDSCHREIBER DER
FREIEN ÄMTER, RITTER UND OBERST[FELDWACHTMEISTER] BEAT
JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Wass unss Ewer Gestr: durch widerbringeren dises berichtet haben wir mit mehren auss dero schreiben ersehen, Thuen Unnss der aviso